

## Karl (Carl) Seligmann

geboren am 22. Januar 1909 in Woquard / Kreis Norden

**damalige Adresse:**

Kleine Brückstraße 12

**Todesdatum:**

24. Juni 1946

**Todesort:**

Emden

Karl Seligmann wurde am 22. Januar 1909 in Woquard / Kreis Norden als Sohn des Pferdehändlers Alexander Seligmann und seiner Ehefrau Rika, geborene de Levie, geboren. Er wuchs zusammen mit seinen Geschwistern Karoline und Hendrina in Woquard auf.

Am 11.11. 1929 zog er von Woquard nach Emden in die Friesenstraße 29. In den darauffolgenden Jahren zog Karl mehrmals um, so in die Neutorstraße, in die Straße Zwischen beiden Bleichen, Daalerstraße und dann in die Kleine Brückstraße. Carl, der seinen Vornamen nun mit "C" schrieb, war als Handlungsgehilfe tätig. Später verdiente er sein Einkommen als selbständiger Kaufmann.

Am 19. August 1937 heiratete Karl Seligmann die aus Aschendorf stammende Haustochter Klara Sax. Sie wurde am 30. September 1909 in Aschendorf, Kreis Aschendorf/Hümmling geboren. Ihre Eltern waren der Schlachter und Viehhändler Simon Sax und seine Ehefrau Jenni Sax geborene Rosenthal.

Das Ehepaar wohnte zunächst in der Daalerstraße Nr.3, kurze Zeit später bezogen sie dann eine Wohnung in der Kleinen Brückstraße 12.

Die Ehe blieb kinderlos.

Am 26. Februar 1940 zog Carl Seligmann mit seiner Ehefrau Klara nach Werl in die Hindenburgstraße Nr. 11. Kurze Zeit später mussten sie dann unfreiwillig nach Berlin in die Elsässer Straße 52 umziehen.

Klara wurde am 28. September 1940 in das KZ Ravensbrück verschleppt. Im April 1942 wurde sie in die Tötungsanstalt Bernburg überstellt, wo sie am 22. April 1942 ermordet wurde.

Nach letzten Recherchen wurde Carl am 26. Oktober 1942 von der Gestapo Düsseldorf nach Auschwitz deportiert. Er erhielt die Häftlingsnummer 66124. Am 27. Januar 1945 wurde er von der Roten Armee befreit.

Im Sommer 1945 kehrte er nach Emden zurück. Simon Gossels erzählte, dass Carl immer wieder ausrief "Ich habe Auschwitz überlebt" und völlig überdreht wirkte. Er meldete sich in Aurich bei dem Regierungspräsidenten und bat um Mithilfe bei der Suche nach einem geeigneten Geschäft in Aurich, um seine Arbeit als Kaufmann wieder ausüben zu können.

Am 24. Juni 1946 verstarb Carl Seligmann nach einem Unfall in Bremen im St. Joseph-Stift. Er ist in Emden auf dem jüdischen Friedhof beerdigt.

Recherche: Edda Melles



**Opfergruppe:**

Rassisch und religiös Verfolgte

**Quellen:**

Stadtarchiv Emden: Meldekarte; Quellen Frau Werth, Frau Gesine Janssen; Stadtarchiv Werl;

**Patenschaft:**

Ralph Veldmann

**Verlegeort:**

Brückstraße 16

**Verlegetermin:**

18. September 2018